

Kammer, wo sein Schwager schlief, und weckte ihn mit dem Morgengruß: „Lieber Schwager, die Mauer, die ich gestern versprach in drei Tagen aufzurichten, stehet bereit und fertig!“ Verwundert rief der Rothbart aus: „Ihr täuscht mich!“ und segnete sich, denn er dachte an Zauberwerk. Als er aber vor das Burgtor trat und die herrlich geschmückten Ritter wohl bewaffnet als eine lebendige Mauer um den Graben aufgestellt sah, da rief er freudig erstaunt aus: „Nun hab ich köstlichere, edlere, theurere und bessere Mauern zeit meines Lebens nicht gesehen, das will ich Gott und Euch bekennen, lieber Schwager! Habt Dank, daß Ihr solche mir gezeigt habt!“ Und der Kaiser sprach gar fröhlich mit den Grafen und Rittern und nahm ihre Huldigung an. Ein Freudengelag, Gesang und Waffenspiele endeten den Festtag, an welchem Ludwig bewiesen, wie er in einer Nacht eine Mauer baute; und fürwahr, die Treue tapferer Männer ist die festeste Burg.

Noch in demselben Jahre, den 14. Weinmonat 1172, starb Landgraf Ludwig der Eiserne auf der Neuenburg. Nach seiner Verordnung trugen ihn die einst widerspenstigen, aber gedemüthigten Dienstmannen auf ihren Schultern von dieser Burg bis Reinharbtsbrunn, 12 Meilen weit, unter steter Furcht, der gestrenge Landgraf möchte noch nicht tot sein, sondern nur ihre Treue prüfen wollen. Sein Grab bedeckt ein Stein mit seinem Bilde im eisernen Helm und Panzer, wie er im Leben ging, stehend auf zwei Löwen mit einem Kopfe, zur Seite seines Hauptes die Helmzier des thüringischen Wappens.

134. Ludwlg der Milde und Hermann

Der Sohn und Nachfolger Ludwigs des Eisernen war Landgraf Ludwig der Milde. Diesen Beinamen hat er im Gegensatz zu seinem Vater erhalten und insofern mit Recht, als Sanftmuth und Wohlwollen die Züge seines Charakters waren. Gerühmt wird besonders seine Milde gegen die Armen, die er speiste und denen er reichliche Almosen spendete; gepriesen wird auch seine Frömmigkeit, die ihn Klöster und geistliche Stiftungen reichlich bedenken ließ. Aber obwohl er dem stillen, beschaulichen Leben mehr hold war als dem Waffengewühl, gab er doch auch mannigfache Beweise seiner Tapferkeit und seines persönlichen Mutes. Er nahm an dem dritten Kreuzzuge unter Kaiser Rothbart teil, starb aber nach der Belagerung der syrischen Stadt Akka im Jahre 1190. Durch seine Gefährten ward sein Fleisch, von den Gebeinen abgetrennt, auf der Insel Cypern, wohin er sich krank hatte bringen lassen, beerdigt, der übrige Körper aber nach Thüringen gebracht und feierlichst beigesetzt in der Gruft zu Reinharbtsbrunn.

Sein Nachfolger im Landgrasentum war sein Bruder Hermann I., der zwar viele Fehden ausfocht, seinen größten Ruhm aber dadurch erlangte, daß er auf der Wartburg um sich die berühmtesten Sänger und Dichter versammelte, so daß schon damals Thüringen, wie zum Anfang unseres Jahrhunderts, wo der Großherzog Karl August von Weimar die gefeiertsten Dichter und Schriftsteller: Goethe, Schiller, Herder, Wieland u. a. in seine Residenz zog, unter allen deutschen Ländern den ersten Rang in der Pflege der Dichtkunst einnahm.